



Ein neues Werk von
Gabriele d'Annunzio
Betrachtung des Todes

Übertragen von Gustav Schneeli

Einmalige numerierte Auflage
von 1600 Exemplaren in

Halbleder gebunden
15 Mark

Gabriele d'Annunzio hat diese Betrachtung im Frühjahr 1912 niedergeschrieben, als er in den einsamen ozeanischen Heiden sich abgewandt hatte von der Welt zu stiller Einkehr, und als neue mystische Einsichten in seine Kunst eindrangen. Das Buch ist voll von mystischen Beziehungen und ist getragen von Liebe. Schon in der Widmung an einen fernen jungen Freund gibt d'Annunzio ein ganzes Bekenntnis seiner neuen Erfahrungen, die ihm der Tod zweier Freunde geschenkt hat, und von denen auch die Verse aus der „Parisina“ erfüllt sind, die im Text angeführt werden. Das Buch ist dem Gedächtnis des Dichters Giovanni Pascoli und dem des frommen Adolphe Bermond gewidmet. Diese beiden reinen Seelen geleitet der Dichter auf ihrem Leidensweg bis zu ihrer Vollendung. Während er dem Ende des frommen Bermond beiwohnt, steht er dem Dichter Giovanni Pascoli von ferne im Todeskampfe bei, so wie auch die Liebe zum lebenden nur eine Liebe aus der Ferne gewesen war, nur selten von Freundschaftsbeweisen unterhalten, aber festgegründet auf die stille Ehrfurcht, die die beiden Dichter füreinander hegten, weil sie sich gleich wahr und ehrlich wussten im Ringen um ihre Kunst und um die Meisterschaft in ihrem Handwerk. Diese Seiten sind in ihrer Bescheidenheit gross und gehören zum Köstlichsten und Einfachsten, was d'Annunzio geschrieben hat.

Vorzugsangebot:

40 % (Einband netto) Partie 11/10

Georg Müller Verlag München